

Univ. Wien scheiterte allerdings. Als Agrarwiss. genoss er hohes Ansehen, u. a. deshalb, weil er wiss. Erkenntnisse auf seinem Gut in Pogarth in die Praxis umzusetzen trachtete. Bekanntheit erreichte W. zudem durch seine Forschungen zu Rinderrassen, zur Abstammung und Rassenbildung der Haustiere und als Begründer des wiss. Molkereiwesens. 1889 unternahm er eine ausgedehnte Stud.reise in die USA, als deren Resultat „Nordamerikanische Landwirtschaft“ (1890, Reprint 2013) erschien. Darüber hinaus verf. er regelmäßig Beitr. für die „Wiener Landwirtschaftliche Zeitung“. Ab 1886 war W. Mitgl. der Dt. Akad. der Naturforscher Leopoldina. Weiters gehörte er der Prüfungskomm. für Lehramtskandidaten landwirtschaftl. Schulen in Wien an.

Weitere W. (s. auch Eisenberg): Beitr. zur landwirtsch. Thierzucht, 1871; Untersuchungen über den Magen der wiederkauenden Haustiere, 1872; Die Rinderrassen Mittel-Europas, 1876 (Reprint 2000); Der Hochschul-Unterricht für Land- und Forstwirthe in Hinblick auf die Frage der Einverleibung der Wr. BOKU in die Wr. Univ., 1879; Grundzüge der Naturgeschichte der Haustiere, 1880; Grundriß der landwirtsch. Haustierlehre 1–2, 1888, 2. Aufl. 1903–04.

L.: NFP, NWT, 10. 6. 1897; WZ, 6. 12. 2012 (Beil.); Eisenberg 2 (m. W.); Carinthia II, 87, 1897, S. 123; Wr. Landwirtschaftl. Ztg. 47, 1897, S. 382; A. v. Liebenberg, ebd., S. 476f.; M. Welan – P. Ebner, in: Faszination der Forstgeschichte, ed. N. Weigel, 2001, S. 11ff.; Th. Gerber, Persönlichkeiten aus Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Veterinärmed. 2, 2004; UA, Göttingen, D.

(P. Ebner)

Wilczek Johann (Hans) Nepomuk Gf., Polarforscher, Großgrundbesitzer und Mäzen. Geb. Wien, 7. 12. 1837; gest. ebd., 27. 1. 1922 (begraben: Burg Kreuzenstein, NÖ); röm.-kath. – Sohn des Herrschaftsbesitzers Stanislaus Gf. W. (geb. Wien, 24. 11. 1792; gest. ebd., 23. 3. 1847) und der Gabriele Gfn. W., geb. Freiin v. Reichschach (geb. Wien, 21. 7. 1802; gest. ebd., 11. 7. 1890); ab 1858 mit Emma Gfn. W., geb. Gfn. Emo-Capodilista (geb. Padua, Lombardo-Venetien / Padova, 1. 18. 8. 1833; gest. Wien, 26. 8. 1924), einer Hofdame von Erzhgn. →Sophie, verheiratet. – Seine Jugend verbrachte W. in Schloss Seebarn bei Harmannsdorf, wurde zunächst privat unterrichtet und besuchte dann das Schottengymn. in Wien. 1855–56 stud. er als ao. Hörer Rechtswiss. an der Univ. Wien. W. zeigte schon sehr früh Interesse an Archäol., Natur- und Kunstgeschichte, hist. Bauwerken sowie Entdeckungsreisen. Um ethnograph. und geograph. Stud. durchzuführen, bereiste er 1863 Südrussland, die

Krim und den Kaukasus. 1866 nahm er als einfacher Soldat freiwillig im 9. Jägerbaon. am preuß.-österreich. Krieg teil. 1868 und 1870 bereiste er Afrika. Als Großgrundbesitzer und Eigentümer eines der größten Kohlebergwerke der Monarchie galt er als vermöglicher Unternehmer, der u. a. in Forschungsreisen investierte. 1872 finanzierte W. die Ausrüstung sowie das Forschungsschiff „Admiral Tegetthoff“ für die Österr.-Ung. Nordpolarexpedition von →Julius v. Payer und →Carl Weyprecht. Er selbst leitete die 2. Isbjörn-Expedition, die als Vor-Expedition die Versorgung der Besatzung der „Admiral Tegetthoff“ mit Kohle und Lebensmitteln sicherstellen sollte. Im August 1872 trafen die beiden Schiffe in der Nähe der Pankratjew-Inseln aufeinander, im September verließ W. die „Isbjörn“, um auf dem Landweg bzw. auf den Flüssen Petschora und Wolga durch Russland zu reisen. 1882 begleitete W. eine Expedition auf die Insel Jan Mayen und stattete die dortige österr. Beobachtungsstation mithilfe eigener Geldmittel aus. Als Kunstmäzen ließ er die Burg Kreuzenstein renovieren und richtete in ihr ein mittelalterl. Mus. ein. Auch die Burg Liechtenstein erfuhr durch seine Initiative einen Wiederaufbau. 1879 arrangierte W. mit →Hans Makart dessen berühmten Festzug anlässlich der Silberhochzeit des K.paares. 1894–1918 stand er als Präs. dem Kuratorium des Heeresmus. vor. 1900 rief W. die Ges. der Wr. Kunstfreunde ins Leben. Zudem engag. er sich als Präs. der Ges. Alt-Wien für die Erhaltung des hist. Stadtbilds sowie für die Ausarbeitung eines Denkmalschutzgesetzes. An dem 1886–1902 erschienenen sog. Kronprinzenwerk „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“ war er durch seine Mitarb. im Finanz- und Künstlerkomitee beteiligt. W. gilt zudem als Mitbegründer der Wr. freiwilligen Rettungsges. (1881). Zusammen mit →Theodor Billroth gründete er das Rudolfinerhaus in Wien 19 und stand 1879–1914 dem Rudolfiner-Ver. als Präs. vor. 1861–1918 war er Mitgl. des HH (Verfassungspartei). Sportl. aktiv, galt W. als begeisterter Jäger, Reiter sowie als einer der besten Läufer seiner Zeit, nahm an Ruderregatten teil und gründete einen Ruderclub. In Leipzig gewann er ein international besetztes Hochsprungturnier. W. war u. a. ab 1857 ao. Mitgl., ab 1872 Ehrenmitgl., 1882–89 Präs. und ab 1889 Ehrenpräs. der Österr. Geograph. Ges., ab 1870 Mitgl. der Anthropolog. Ges. in Wien, ab 1881 Mitgl. der Numismat. Ges. in Wien, eben-